



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCLXXV. Ablaß des Bischofs Heinrich, Vicars des Diöcesanbischofs, für diejenigen, welche ein Ave Maria beten, wann in St. Peter zu Stendal die Glocke für den englischen Gruß geläutet wird, vom 24. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CCLXXV. Ablass des Bischofs Heinrich, Vicars des Diöcesanbischofs, für diejenigen, welche ein Ave Maria beten, wann in St. Peter zu Stendal die Glocke für den englischen Gruß geläutet wird, vom 24. Juni 1424.

Nos hincricus, dei et apostolice gracia episcopus Sarnstensis, vicarius in pontificalibus Reuerendi in Cristo patris et domini, domini Johannis, Episcopi halberstadenfis, publice recognoscimus per presentes, quod quicumque, dum in ecclesia beati petri in Stendal campana pulsatur pro salutatione angelica de sero, et in quocumque loco fuerit, Ave Maria dixerit cum deuotione, quotienscumque hoc fecerit, de misericordia omnipotentis dei et auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli consili omnibus vere confessis et contritis Quadraginta dies indulgentiarum auctoritate dicti domini nostri halberstadenfis misericorditer perpetuo impertimur. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum Sub Anno domini Millesimo Quadringentesimo vicesimo quarto, Ipso die Sancti Johannis baptiste etc.

Nach dem Original im Besitze der Petrifirche.

CCLXXVI. Richter, Schulze und Schöppen zu Stendal erklären die in einem Streite Albrecht Duerstedt's mit Claus Buchholz von letzterem in Betreff eines geistlichen Lehns getroffenen Entscheidungen für ungültig, am 23. Januar 1425.

Wye Richter, Schulteite vnde Schepen der Stad Stendall Bekennen apenbare myt dessem vnser apen breue vnde doen willicken allen vnde iezlicken Richtern, gheistlicken vnde werltlicken vnde vorbatmeer allen lueden, die sulken vnser iegenwordigben gerichtis bryeff seer eddir hören lesen, dat wye vormaels ichtefwelke nagescreuen clagen, saken vnde stücken twischen Albrechte Querstedden, clegir an eynem, vnde Clausen Bucholten, antwerndern vnde lyder an deme anderen deile, in erer twyer iegenwordicheyt an ghebegendenn dinge to Stendall in rechtir dinghstaet gherichtet, im rechten irkant vnde by vnser besten synnen vnde vornunffien van gerichtes haluen behandelt vnde forbat gerichtes forderingen sunder yemandes rechte weddersprake dar vpp irdeilt vnde worlouet hebben: vnde desse sulue clagen, saken vnde stucken, wann vnde wo dye so van vns twischen den vorgeantenn beyderleye partyen Albrechte vnde Clause gericht vnd handelt, irkant vnde myt ordeln irdeilt syn, staen schriftlicken vtgedruckt, geteykent vnde beschreuen in vnser gerichtis vnde Schepen boeke ghentzliken, van worden to worde, in sulker wyse. Na der boert cristi vnser Heren vierteynhundert jaer, dar na in dem vier vnde twintigsten jare, in deme Dinge na Sunte Michaelis daghe, des Dinsdages na Dyonisij, Alle Albrecht querstede in deffer wyse Clause Bucholtenn beschuldiget heft, Albrecht queerstede schuldiget Clause Bucholten vme vnredelike ouirvaringe, aldus gefaket. Alle dy sulue Albrecht vnde syn Huffrowe in rechten truuen, eeren vnde glouen em to eynem ouirmann vnde entscheydere in de saken tiegen den Hoeyeren vnde oren frunden gekoeren hadden, so heft he